

## **Stellungnahme des Vorstands SPD-Kernstadt Dillenburg**

Der Vorstand der SPD in der Kernstadt Dillenburg hat sich in einer Sitzung eingehend mit den Fragen zur Zukunft der Stadthalle Dillenburg beschäftigt.

Dabei nehmen die Dillenburger Genossen Abschied von den vor Jahren favorisierten Überlegungen, eine neue Halle in Zusammenarbeit mit Herborn und Haiger auf der grünen Wiese zu bauen.

Nach einer eingehenden Diskussion spricht sich der Vorstand nunmehr dafür aus, eine bedarfsgerechte Sanierung der bestehenden Stadthalle zu den aktuellen Bedingungen zu überprüfen. Neben dem energetischen und brandschutztechnischen Notwendigem soll vor allem die Saalgröße bedarfsgerecht angepasst werden.

Die Dillenburger Sozialdemokraten gehen von einer Sinnhaftigkeit von rund 500 Plätzen bei größeren Veranstaltungen, sowie kleineren Räumlichkeiten für Vereinstätigkeiten oder Familienfeiern aus. Die Küche sollte an dem Bedarf für ein Catering ausgerichtet sein. Auf die Kegelbahn soll verzichtet werden. Selbstverständlich sind alle Räumlichkeiten vom Parkplatz her behindertengerecht zu erschließen, einschließlich der Sanitäreinrichtungen.

Die Dillenburger SPD begrüßt daher die derzeit laufende Unterschriftensammlung zum Erreichen eines Bürgerbegehrens. Nach dem eine Mehrheit von CDU, AfD und der Fraktion Bürger für Dillenburg in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nur knapp den sofortigen Abriss der bestehenden Halle beschlossen hat, ist das Bürgerbegehren die einzige Möglichkeit den Abriss zu verhindern.

**Daher ruft der Vorstand der Dillenburger SPD alle seine Mitglieder, Freunde und Sympathisanten auf, die Unterschriftensammlung aktiv zu unterstützen:**

Nur mit einem sehr guten Ergebnis der Unterschriftensammlung kann noch der Abriss der Stadthalle verhindert werden. Die dadurch frei werdenden Haushaltsmittel sollten dann für eine fundierte, den angepassten Bedarfen entsprechende Kostenermittlung zur Sanierung der Stadthalle verwendet werden.

Im Namen des Vorstands  
SPD Ortsverein Dillenburg  
Werner Schäfer-Mohr